

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 3. Juni 1893.

Bâle, le 3 Juin 1893.

Erscheint Samstags.

N^o 23.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 5.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abonniert:
Fr. 8.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Inserate:

20 Cts per 100 Worte Petit-
zeile oder deren Raum
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Vereinmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 5.— pour 6 mois.
Pour l'étranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 8.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annances:

20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rébais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

2. Jahrgang

2^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

BEST-GRUSS

an den

Internationalen Verein der Gasthofbesitzer

zu seiner

Generalversammlung in Zürich, Juni 1893.

Der Schweizer Gruss hall' aus des Rheinfalls Wogen,
Den schäumenden, entgegen Euch: Willkommen!
In Aethers Duft komm' Euch er zugeflogen
Vom Strand des Zürichsees, wo schlicht und fromm
Des sel'gen Papa Hauser's Wiege stand — —!
Und schaut Ihr dann vom Uetliberg ins Land,
Auf seine Thäler, See'n und Bergeszinne, —
Flammt es nicht auf in Euren Herzen drinnen?

O ja! Ihr fühlt es Alle mit Behagen:
Hier wohnt ein Volk, das Euch mit Sympathie
Entgegentritt, das Euch in diesen Tagen
Wohl hegt und pflegt, in Strebens Harmonie.
Wir zielen nach dem gleichen hohen Zweck,
Wie Ihr, die Herzen auf dem rechten Fleck!
Drum nehmet hin der Schweizer Gruss in Treuen,
In Zürich lasst die Schaffenslust erneuen.

Eintrückt Euch dann in höh're Regionen
Der Technik Wunderwerk an Bergeswand,
Auf Rigi-Kulm und auf die Felsenkronen,
So der Pilatus reckt zum Wolkenrand: —
Blickt aus und staunt und nagelt fest das Bild!
Und sagt man Euch, das Land sei roh und wild,
Glaubt Ihr es wohl? O nein, Ihr wisst es heute:
Das sagen nur ganz hinterlist'ge Leute — —!

Vor Euch liegt offen auch das Herz des Landes:
Der wunderreiche Vierwaldstättersee, — —
Ein Bürgschaftsschein, statt eines reichen Pfandes,
Für dauernd Glück, — — des Schweizermärchens Fee!
Princessin drinn ist, perlgeschmückt, Luzern,
Umworben viel von Prinzen nah und fern.
Ihr schaut es selbst — —! Und seid Ihr heimgezogen,
Bleibt uns und unserm Lande wohl gewogen!

K. Achmann

Nachdruck der Originalartikel nur mit Quellenangabe gestattet.

Reklame.

Die in Reklame-Angelegenheiten mit uns verbundene Kollegin, die „Wochenschrift des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer“ in Köln, schreibt über ein in Budapest existierendes Schwindelunternehmen Folgendes:

„Ein Presserzeugnis ganz eigener Art erscheint in Budapest unter dem verlockenden Titel „Rundschau, Zeitschrift für alle Stände“, dessen Erscheinungstage aus dem Titel nicht ersichtlich sind, da es aller Wahrscheinlichkeit nach in zwangloser beliebiger Weise und, was scheinbar ein Widerspruch, so häufig erscheint, als Ebbe in der Redaktionskasse eingetreten ist. Die Redaktion hat nämlich eine eigentümliche Art eingeführt, dem Blatte Abonnenten und sich Einnahmen zu verschaffen. Sie bringt unter „Allerlei Interessantes“ auch eine Notiz „Zur Reisesaison“ und hat dabei die Einrichtung getroffen, dass in dem allgemein gehaltenen, natürlich von Lob übersprudelnden und auf alle besseren Hotels passenden Artikel eine Zeile mit dem Namen des Hotels etc. herausgenommen werden kann, die dann durch eine andere ersetzt wird. Auf diese Weise dient der eine Artikel als Lohbudelei für eine ganze Reihe von verschiedenen Hotels, wobei es gleichgültig ist, ob dieselben in der Schweiz oder in Deutschland, Oester-

reich oder Spanien, in China oder in Indien sich befinden, der Artikel passt eben für alle Verhältnisse, für alle Hotels. Es ist wohl kaum nötig, darauf hinzuweisen, dass von jedem geänderten Artikel nur ein paar Abzüge gemacht werden und dass ausser dem Besitzer oder Leiter des vielgepriesenen Hotels kaum jemand anders das Blatt je zu Gesicht bekommt. Das ist aber auch vollständig nebensächlich und der Redaktion selbst wohl am gleichgültigsten, wenn sie nur ihren Zweck erreicht und ihr Gimpelfang erfolgreich ist. Sie sendet nämlich ein Exemplar des betreffenden Blattes an die gelobten Hotels, mit einem Begleitschreiben, welches höchstwahrscheinlich auch für alle Fälle den gleichen Wortlaut hat und dessen Schlusssatz lautet: „In Anbetracht der Thatsache, dass ein jedes Unternehmen eines fördernden Entgegenkommens bedarf, bitten wir Sie, uns Ihres Wohlwollens durch eine Pränumeration unseres Journals theilhaftig werden zu lassen und zeichnen, uns Ihnen bestens empfehlend etc.“ Dem Schreiben liegt dann gleich eine Abonnementsquittung über 20 Mark bei. Um diesen Betrag recht häufig zu erhalten, verlegt sich die Redaktion also darauf, auf eine der meist verbreiteten Untugenden, die Eitelkeit, zu spekulieren und erreicht dies auf die möglichst billigste Art. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um den Hotelbesitzern die plumpe Falle recht deutlich zu zeigen und sie vor unnützen Ausgaben zu bewahren. Mögen die einlaufenden Exemplare und Briefe der „Rundschau“ stets unbeachtet den Weg wandern, den sie zu gehen verdienen, nämlich — in den Papierkorb.“

Ueber ein ähnliches oder vielleicht dasselbe Unternehmen schreibt ein in Zittau erscheinendes, stets sehr gut informiertes Blatt „Die Reklame“ Folgendes unter dem Titel: „Bettelpresse“; gleichsam als Bestätigung des Obigen:

„Wir haben schon wiederholt Veranlassung gehabt, das Treiben einer hauptsächlich in Wien und Budapest ansässigen Bettelpresse gebührend zu kennzeichnen. Deren Arbeitsweise besteht darin, dass sie über irgend ein Geschäft unverlangt eine lobbuhelnde Besprechung bringt und dann dem Inhaber des Geschäfts eine Zeitungsnummer, welche diese Besprechung enthält, sowie eine Rechnung über den Jahresbezug des betreffenden Blattes vorlegt. Der für den Jahresbezug angesetzte Betrag ist gewöhnlich zwei bis dreimal so hoch, als der von anständigen, ernst geleiteten Zeitungen beanspruchte.“

Diese jämmerliche Bettelpresse scheint noch keineswegs ausgestorben zu sein. Wir erhielten von einem Leser Belege über einen Vorgang aus jüngster Zeit, so schreibt die „Papier-Zeitung“, der besonders deshalb Beachtung verdient, weil die Kühnheit des betreffenden Bettelpressorgans eben so gross, wie die Art der ungewünschten Lobhudelei albern ist.

Der Gewährsmann des citierten Blattes erhielt unter Streifband eine Nummer der aus vier Seiten mittleren Folioformats bestehenden „Allgemeinen Volks-Revue“, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Oskar Gärdner, Budapest, Theresienring 15. In dieser Nummer befand sich ein phrasenhafter, auf die Erzeugnisse der betreffenden Firma durchaus nicht eingehender Aufsatz, den wir wegen der schlaun

technischen Anordnung, welche das bequeme Auswechseln der Firmen gestattet, in einer dem Urbild möglichst ähnlichen Form nachstehend wiedergeben. Der Aufsatz ist nämlich so gefasst, dass die Bezeichnung der Firma genau eine Zeile einnimmt, und da die lobende Anerkennung so allgemein gehalten ist, dass sie auf eine Schuhwarenfabrik ebenso gut passen kann, wie auf eine Bäckerei, so brauchte während des Drucks immer nur eine Firmenzeile nach der andern eingeführt werden.

Gleichzeitig mit dieser blöden Reklame trifft dann nachstehender Brief ein:

Allgemeine
Volks-Revue Budapest, am 15. März 1893.
Theresienring 15

Euer Hochwohlgeboren!

Bestrebt, wirkliches Verdienst anzuerkennen, haben wir in beiliegender Nummer einen ehren- den Hinweis auf Ihre geschätzte Firma gebracht. Es würde uns freuen, wenn Sie das solcher Art unsererseits bewiesene Entgegenkommen als das ansehen, was wir bezweckten, nämlich Ehrung Ihrer schätzbaren Wirksamkeit. Indem wir uns gelegentlich dieses Falls die höf. Einladung zum Abonnement zu unserem Blatte zu machen erlauben, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

(Stempel)
Gaertner.

Die weitere Beilage ist aber keine Einladung zum Abonnement, sondern eine vollzogene Abonnements- quittung über empfangene 20 Mk.

Die Keckheit, mit welcher solche Zumuthungen gestellt werden, ist ungefähr ebenso gross, wie die Naivität eines Geschäftsmannes sein müsste, der auf eine solche Anzapfung hereinfiele. Niemand weiss, ob die zugesandte Nummer in mehr als dem einen Exemplar gedruckt ist, welches der Besungene erhalten hat, es ist sogar anzunehmen, dass in jedes Exemplar eine andere Namenzeile gesetzt, und jedes an diese Adresse gesandt wird.

Weiterer Kommentar überflüssig!

Rundschau.

Zürich. Das offizielle Verkehrsbureau Zürich veranstaltet am Samstag, den 3. Juni, bei günstiger Witterung eine sogenannte venetianische Nacht. Für Prämierung der schönsten Boote und Gruppen sind 100 Fr. ausgesetzt.

In **Zürich** wird demnächst ein Rundpanorama der Schlacht von Murten errichtet werden. Die Ausarbeitung des Riesengemäldes ist dem bekannten Schlachten- und Panoramen-Maler Professor Louis Braun in München übertragen, der bereits in Zürich archaische Studien gemacht hat und sich gegenwärtig zu Geländestudien in Murten aufhält. Die Dauer der Ausstellung ist auf zwei Jahre berechnet.

Martigny. Der hiesige, sämtliche Fuhrhalter umfassende Verband für den Reisendenverkehr Martigny-Chamounix hat sich in drei Gruppen aufgelöst. Die nun unfähig eintretende Konkurrenz ist für die kommende Saison eine bedeutende Ermässigung der Fahrtaxen zur Folge haben, was wieder den Reisenden zugute kommt.

Feuilleton.

Caux.

Am nordöstlichen Ufer des Genfersees, zwischen der wilden Chaudronschlucht und der unweit vom Schloss Chillon dem See zustrebenden Baie de Veraye, drängt sich ein mächtiger Ausläufer und Vorberg der Dent de Jaman bis an den See heran. Es ist der Mont de Caux.

Zu seinen Füßen breitet sich der östliche Teil des herrlichen Geländes von Montreux aus, und an seiner Flanke thront in halber Höhe das Dorf Glion, der Ausgangspunkt der rasch berühmt gewordenen Bergbahn, die nach den Rochers de Naye führt.

Das Hochplateau von Caux scheint von der Natur mit besonderer Liebe behandelt, ja zu einem eigent- lichen Belvedere auserkoren worden zu sein; denn ein ebenso liebliches als grossartiges Landschaftsbild rollt sich da vor den Augen des Beschauers auf. Da liegt tief unten dieser einzige See, der vielbesungene blaue Leman; himmelanstrebbend auf der andern Seite die Alpen von Savoyen, die ihre unzähligen ausgezackten und verwiterten Spitzen in dem Azurblau widerspiegeln; mehr nach links die schnee- bedeckten Häupter der Walliserberge, ehrfurchtsvoll sich verneigend vor ihrer Königin, der Dent du Midi, zu deren Füßen sich ein grüner Teppich von saftigen Wiesen, durchwirkt von dem breiten Silberfaden der Rhone, ausbreitet — die Rhoneebene! Dort im Westen grüsst die langgestreckte Jurakette, und diessseits liegt ein Gelände, von Gott gesegnet, in Ton und Färbung und Pflanzenwuchs ganz ein Hauch des Südens: le beau pays de Vaud! Zwischen Reblaub und Kastanien- bäumen schimmern Hunderte von Häusern und herr- lichen Villen hervor, hier zu einem kleinen Weiler

Schlafwagen. Die internationale Schlafwagen- Kompanie wird vom 1. Juni an täglich dem Eilzug Paris-Lausanne und umgekehrt einen bequem ein- gerichteten Schlafwagen anfügen lassen.

Thunerseebahn. Dienstag den 30. d. fand die Eröffnungsfeier statt. Die Brückenproben mit drei zusammengekoppelten Lokomotiven und acht grossen Kieswagen befriedigten ausserordentlich.

Der Sommerfahrplan der Centralbahn, der am 1. Juni in Kraft tritt, bringt einen wesentlichen Fortschritt, indem er eine Abendverbindung von Bern nach Basel und Zürich herstellt, welche bisher fehlte. Während man bisher Bern schon etwas vor oder bald nach 5 Uhr verlassen musste, um noch nach Basel oder Zürich zu gelangen, wird nun während des Sommers ein neuer Schnellzug abends 7 Uhr von Bern abgehen, welcher alle grösseren Stationen bedient und um 9¹/₂ Uhr in Basel, um 10¹/₄ Uhr in Zürich eintrifft. Diese neue Verbindung macht es auch mög- lich, bei Abfahrt von Interlaken 4 Uhr 10 Min. (per Schiff) oder 4 Uhr 30 (per Bahn) am gleichen Tag Basel bzw. Zürich zu erreichen.

Für die Linie Basel-Luzern kommt zu den jetzigen Morgenzügen ab Basel ein neuer hinzu, welcher Basel 7 Uhr 20 verlässt und um 10 Uhr 12 in Luzern eintrifft. Am Abend geht dem Expresszug Luzern-Basel, welcher nur I. und II. Klasse führt und von Luzern 6 Uhr 10 abgeht, ein gewöhnlicher Schnell- zug mit allen Wagenklassen voraus, welcher 4 Uhr 40 Luzern verlässt und 7 Uhr 10 in Basel anlangt.

Kartographie. Das artistische Institut Orell Füssli in Zürich hat einen Plan der Stadt Basel herausgegeben, der in Bezug auf geschmackvolle Aus- führung nichts, aber bezüglich Korrektheit doch etwas zu wünschen übrig lässt, wenigstens von unserem Standpunkte aus betrachtet. In dem Plane sind näm- lich die Gebäulichkeiten der Hotels mit Nummern bezeichnet und ein seitwärts des Planes angebrachtes Hotelverzeichnis weist zur leichten Auffindung auf diese Nummern hin. Warum, möchten wir die ver- legende Firma fragen, sind die Hotels Victoria, Hofer und Falken, abgesehen von drei anderen, kleineren, am Bahnhof befindlichen Hotels, weder nummeriert noch in dem Verzeichnis aufgeführt? Diese Frage nur der Konsequenz halber, die in solchen Fällen beobachtet werden sollte.

Genf. Das Subskription- und Garantiekapital von 500,000 Fr. für die Landesausstellung wurde bis Mittwoch mittag, also vor Ablauf des Termins, voll- ständig gedeckt.

Paris. Der Kongress der Wein- und Spirituosen- Produzenten versammelt sich am 5. Juni. Die Tages- ordnung lautet auf Wiederaufnahme der französisch- schweizerischen Zollunterhandlungen.

Un problème intéressant. On vient de résoudre en Amérique le problème suivant: „Prendre et déposer des voyageurs à toutes les stations sans ralentir la marche du train lancé à toute vitesse.“ Il faut dire que le train américain est de construction toute moderne et ne ressemble guère aux trains européens. Les voitures sont pourvues d'une plateforme à chaque extrémité et des passerelles relient ensemble toutes les voitures. Voici comment on procède: Pendant le parcours le conducteur fait passer dans les derniers wagons les voyageurs qui doivent s'arrêter à la prochaine station. Une fois arrivés à proximité de cette station, un

geordnet, bald hart am See, bald auf halber Höhe der Berge; dort zu einer schmucken Stadt zusammen- getreten, die ein vierieckiger Thurm bewacht gleich einem normannischen Kastele. Nach Norden endlich schützt ein natürlicher Wall, das Engdländ der vielgestaltigen Finsteraarhornkette, das fruchtbare Ge- lände gegen die Stürme des frostigen Nordwindes; hier die vielgezackten Rochers de Naye mit dem nach Südosten hinziehenden Ausläufer, dem Sonchaux; in der Mitte die kahle Felsenpyramide der Dent de Jaman und mehr nach Westen die starre Felsenwand der Verraux mit dem Cap de Moine.

Was Wunder, wenn der menschliche Unterneh- mungsgeist diesem von der Natur mit so verschwenderischer Pracht hingezauberten Erdenflecke seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat? In der That ist hier oben ein den Anforderungen der Neu- zeit entsprechendes, mit allem nur denkbaren Com- fort ausgestattetes Hotel erbaut worden, das im Sommer 1893 dem Betriebe übergeben werden wird.

Dasselbe umfasst 150 Zimmer mit 200 Betten; geräumige Speisesäle und Gesellschaftsräume, Billard-, Rauch- und Lesezimmer, Damensalons, Theatersaal, zahlreiche Balkons und Erker, Badezimmer auf jeder Etage, Personen- und Gepäckaufzug, elektrisches Licht, Telephon, Centralheizung (Niederdruckdampf- heizung) nach neuestem regulierbaren System mit Ven- tilation in den Zimmern. Auf der Südseite des Hauses und mit sämtlichen Gesellschaftsräumen in Verbin- dung befindet sich eine grosse, geschlossene heizbare Glasveranda von 60 Meter Länge und 5 Meter Breite, die zum Aufenthalt der Gäste beim schlechten Wetter und als Wintergarten dient. Ein prachtvoller und ausgedehnter Park mit verschiedenen Spielplätzen umgibt das Haus; zahlreiche nahe und entferntere Spaziergänge; Gelegenheit zum Schlittenfahren und Eissport im Winter!

Das Hotel besitzt eine eigene Quelle mit vorzüg- lichem Trinkwasser, das in einer Entfernung von etwa einer halben Stunde direkt im Felsen gefasst wurde.

mécanisme ingénieux produit un déclanchement voulu, les wagons sont détachés du train, et aiguillés à temps, ils sont dirigés, en raison de la vitesse acquise, sur une plate-forme où ils s'arrêtent d'eux-mêmes et où les voyageurs descendent alors tout à leur aise, sans être bousculés ni pressés. Pour les voyageurs à prendre, la chose se passe de la manière suivante: A l'autre extrémité de la plate-forme, un wagon est tout prêt, dans lequel sont montés tous les voyageurs partants. La machine en marche opère en passant le déclanchement du wagon qui, descendant une pente rapide et voulue, vient de lui-même s'attacher au train sans être arrêté. (???)

Kältewirkung. In Berlin befindet sich seit zwei Jahren ein naturwissenschaftlich-industrielles Institut. In dieser Anstalt werden hohe Kältegrade — Tem- peraturen bis zu 200 Grad unter Null — erzeugt. Dabei will man gefunden haben, dass junger Cognac bei etwa 80 Grad Kälte vollständig den Geschmack und das Aroma von alten Cognac annimmt. Sollte sich dies bestätigen, so wäre damit ein Weg ge- funden, durch den in wenigen Stunden das geleistete wird, was sonst das Werk vieler Jahre ist. Die in- dustrielle Ausbeutung dieser Erfindung ist von der genannten Gesellschaft bereits in die Hand genommen worden.

Litterarisches.

„A Week at Zurich.“

In Form eines Dialogs zwischen einem englischen Lord und seinem Courier, Namens Hustle, versteht es der Verfasser obigen Werckchens in origineller Weise auf die Sehenswürdigkeiten Zürichs aufmerk- sam zu machen und an Hand der von der Verkehrs- kommission erstellten Gedenktafeln eine Fülle von geschichtlicher Belehrung zu geben.

Der geschäftige, gewandte Hustle kennt sich in Zürich aus, besser als mancher Einheimische, obwohl er nie vorher hier war. Wo sein Wissen nicht aus- reicht, stellt sich zur rechten Zeit ein Professor oder ein Student ein. Hustle weiss auch Bescheid in der Umgebung Zürichs. Er führt seine Herrschaft auf den Ütliberg, in's Sihlthal, nach Rapperswil, nach Sädingen, nach Einsiedeln, an den Rheinfall und in's Linthal. Eine ganze Woche hindurch versteht es Hustle, den Lord und dessen Familie jeden Tag mit etwas Neuem zu überraschen, so dass die Zeit auf's Angenehmste vergeht und die Herrschaft für Zürich geradezu „schwärmte“. Das Geheimnis, wie Hustle zu all' den Informationen gelangte, wird endlich am Tage der Abreise gelüftet. Hustle muss gestehen, dass er jeden Morgen auf dem Verkehrsbureau sich Rat holte.

Wir sind überzeugt, dass das mit schönen Illu- strationen ausgestattete Büchlein, dem ein Plan der Stadt, das Panorama von der Quaibrücke aus, ein Kärtchen der Umgebung Zürichs und ein Eisenbahn- kärtchen beigeheftet sind, den die Stadt Zürich be- suchenden Engländern und Amerikanern ein nütz- licher Führer sein wird.

Wie alles andere, was von der Verkehrskommission herausgegeben wird, so wird auch dieses Büchlein gratis an die Fremden abgegeben.

Das Hotel bleibt das ganze Jahr geöffnet. Der Pensionspreis für drei Mahlzeiten (Frühstück, Luncheon und Diner) beträgt Fr. 5.—; Zimmer von Fr. 2.50 an, Heizung und Bedienung inbegriffen. — Mässige Touristenpreise!

In unmittelbarer Nähe des Hotels und unter der- selben Leitung stehend, befindet sich ein Glaspavillon, für 200 Personen Platz bietend, mit Restauration für Touristen.

Seiner Höhenlage nach (1100 Meter über Meer) gehört der Mont de Caux der Voralpenregion an und eignet sich daher vorzüglich zu klimatischen Kuren und zwar das ganze Jahr hindurch. Die erfrischende, tonifizierende Bergluft wird namentlich im Sommer dem ruhebedürftigen, abgehetzten oder von schwerer Krankheit erstehenden Organismus die Vollkraft wie- der geben; aber auch im Winter wissen wir aus Erfahrung, dass in dieser Höhe, wenn ein dichtes Nebelmeer die Ebene deckt, warmer, heller Sonnenschein die Luft erwärmt, so dass also Caux die gleichen klimatischen Vortheile besitzt und den gleichen Indikationen Genüge leisten kann, wie jeder andere Winterkurort in den Alpen.

Die Aerzte von Montreux stehen mit Caux durch Telephon in Verbindung.

Selten wird ein Bergkurort mit solcher Leichtig- keit zu erreichen sein, wie Caux. Von Montreux resp. Territet führt die Drahtseilbahn Territet-Glion in acht Minuten bis Glion, und von da gelangt man mit der am 27. Juli 1892 eröffneten Zahnradbahn Glion-Rochers de Naye in circa 17 Minuten nach Station Caux, die in unmittelbarer Nähe des Hotels liegt.

Oder aber, wer Liebhaber von Wagenfahrten ist, erreicht zu Wagen von Montreux aus in einer Stunde Glion und von da auf der neuen, in angenehmer Steigung angelegten Fahrstrasse, mit stets wech- selndem und entzückendem Ausblick auf See und Berge in circa 3/4 Stunden den Endpunkt Caux!

Kleine Chronik.

Luzern. Im Hotel National sind diese Woche abgestiegen: Prinz Leopold v. Hohenzollern, Sigmaringen; Prinzessin Antonia v. Hohenzollern mit Gefolge und Dienerschaft, Sigmaringen.

Im Hotel Schweizerhof weilen: Graf und Gräfin von der Stratten von Brüssel; Gräfin von Dysart.

— Graf und Gräfin Vandalin Muiszeck aus Oesterreich weilen in der Pension Neuschweizerhaus.

Im Hotel du Lac sind die schon früher erwähnten baulichen Veränderungen und Renovationen nun vollzogen und zwar in einer für den Betrieb des Hotels sehr vorteilhaften Weise. Kaum dass man sich beim Eintritt ins Vestibül mehr auskennt, solche Veränderung, resp. Vergrößerung hat dasselbe erfahren. Elegant nimmt sich auch der neue Restaurationssaal aus und per Lift begibt man sich nun in die obere Etagen, wobei namentlich die hellen breiten Korridore auffallend günstig auf den Besucher wirken. Elektrisches Licht im ganzen Hause, W. C. nach neuestem Systeme, dies alles sind Verbesserungen, deren Einführung beweisen, dass die Besitzer, Herren *Spillmann & Sicker mit der Entwicklung des modernen Comforts Schritt halten.

Luzern. Eine im Hotel du Lac zu Luzern logierende russische Dame hatte sich am 29. Mai ein Frühkonzert bestellt, das denn auch vom Stadtorchester ausgeführt wurde. Um 9 Uhr begann das Konzert und dauerte in reichster Abwechslung ohne jeden Unterbruch bis nach 12 Uhr. Zwischenpausen durften sozusagen nicht angebracht werden; natürlich wurden die Musiker für ihre Kraftprobe entsprechend kräftig honoriert. Während dieser Matinee im schattigen Garten erhöhte sich die Dame den musikalischen Genuss durch ebenso pausenloses Cigarettenrauchen und Champagnerschürfen.

Weggis. Die Fürstin zu Wied, Prinzessin der Niederlande; Erbprinz zu Wied, die Prinzen Willi und Victor zu Wied und die Prinzessinnen Elisabeth und Luise zu Wied zählen zu den Gästen des Hotel Bellevue.

Rigi. Die Rigi-Scheideggbahn, die Hotels Rigi-First und Rigi-Scheidegg werden mit 10. Juni eröffnet.

St. Gallen. Das „Hotel Stieger“ in St. Gallen, mit 293,000 Franken Pfandlasten belastet, ist am Donnerstag auf zweiter, endgültiger Versteigerung um die Summe von 200,000 Fr. von der Schweizerischen Volksbank ersteigert worden.

Chur. Die Königin von Holland reiste letzten Dienstag Mittag mit Gefolge per Extrazug von Flims nach Ragaz, besuchte die Bäder von Präfers, nahm nachher das Diner im Hotel Steinbock in Chur ein und reiste in drei Wagen nach Flims zurück.

Bormio. * Mit dem 29. Mai ist die Stillschließstrasse für das Rad wieder geöffnet. Die regelmässigen Postfahrten werden mit 15. Juni eingeführt. Das neue Bad Bormio, Direktor Herr J. M. *Dorsch, ist bereits eröffnet und das alte Bad wird mit 10. Juni zur Benutzung bereit sein. Passantenfamilien über den Stelvio sind schon verschiedene von den Seen angemeldet.

Brienz-Rothorn-Bahn. Die Betriebseröffnung ist auf 1. Juni angesetzt.

Mürren. Hotel des Alpes, Besitzer Herr W. *Gurtner, ist eröffnet.

Waadt. Bundesrat Ruchonnet weilt gegenwärtig im Grand Hotel in Chexbres.

Aix-les-Bains. Das Geschäft ist dem in der gleichen Periode des Vorjahres schon sehr voraus. Im Hôtel Splendide wohnt seit 14 Tagen der Herzog Ernst von Koburg-Gotha. Seit Ende Mai wohnt der König von Griechenland daselbst.

Marienbad. Prinzessin Louise von Preussen, Prinzessin Katharina von Württemberg und Prinz Alexander von Preussen sind zum Kurgebrauche in Marienbad eingetroffen.

In Wiesbaden ist der König von Dänemark zu mehrwöchentlichem Kurgebrauche eingetroffen.

Frequenzliste auswärtiger Kurorte: Baden-Baden (23. Mai) 14,678. Franzensbad (24. Mai) 486. Karlsbad (23. Mai) 7,833. Marienbad (24. Mai) 1,381. Teplitz 295. Baden bei Wien (20. Mai) 1,849.

G. Henneberg's Seidentabrik

in Zürich sendet direct an Private

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. n. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frs. 2.10—20.50
Seiden-Foulards	„ „ 1.50— 6.55
Seiden-Grenadines	„ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „ —65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.65—77.50
Seiden-Plüsch	„ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „ —65— 4.85
Seiden-Spitzentoffe	„ „ 3.15—67.50
etc. Muster umgehend.	219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Max Cettinger
Basel

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

Eier für Hoteliers! Eier
Eier!

Offieren den Herren Hoteliers, sowie Kurnastalten garantirt frische Eier in Orig.-Kisten à 1440 und 720 Stück, dato à 60 und 62 Fr. das Tausend franco Winterthur 290

Jacob Gehring,
Eier-Engros-Geschäft
Winterthur.

PERMANENTE AUSSTELLUNG
AUSFÜHRUNG FEINSTER SCULPTUREN
ETABLISSEMENT 1868
GRABMONUMENTE
ANFERTIGUNG ALLER ARBEITEN
in Marmor, Granit & Syenit.
LOUIS WETHLI
BILDHAUER
ZELTWEG, ZÜRICH

Franz Leibenfrost & Co
WIEN

(Gründung der Firma 1772)
unterhalten seit 1886 in Basel
ein Depot ihrer

feinen österr. und ungar. Weine

(wirklicher Ersatz für franz. Weine).

Man verlange den Preis-Courant vom 298

Generalvertreter für die Schweiz
W. Steinmann in Basel.

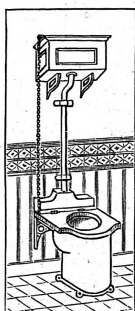
Zu verkaufen oder zu vermieten:

Grosses, komfortabel eingerichtetes

Hotel I. Ranges.

Neubau, in bester Lage am Lago Maggiore.

Näheres zu erfahren bei Herrn Reichmann, Suna, Lago Maggiore.



Thonwaarenfabrik Allschwil.
PASSAVANT-ISELIN, BASEL.

Englische Washout-Closets aller Art.
Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsior
und Andere von anerkannt bester Construction.
Erprobt als von Kälte und Säure nicht leidend.

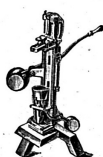
Grossstes Lager des Continents.
Automatisch spülende Closet-Einrichtungen.
Englische Toilette- und Wasch-Ständer
für Villas, Hôtels und Restaurants.

Toiletten-Tische, Toiletten-Einrichtungen
aller Art.
Englische Faience Badewannen aus einem Stück
für Mineral- und andere Bäder.

Dutzende im Jahr an Hôtels und Private, Schwefel-,
Salz- und Jodbäder geliefert.

Faience-Badewannen aus Kacheln mit Stufen.

Alt renommirtes, bestingerichtetes, bürgerliches Haus.
Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert.
Schönste Lage an der Promenade beim
Centralbahnplatz.
— Mässige Preise. —
Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle
II. Ranges. — II. Ordre.
Maison d'une
ancienne renommée
confortablement installée. Bonne
cuisine et cave. Nouvellement restaurée.
La plus belle situation près la gare Central Suisse.
Prix modérés.
S. REY-GUYER, propr.



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



J'avise les dames, que malgré la saison avancée, je viens
de réassortir mon stock de Nouveautés dernièrement parues en
Crêpeline, Toile, Laine et Foulard de soie.
— Echantillons par retour. —
J. Spoerri, Zurich.

Ing. Augusto Stigler

Hydraulische Personen-Aufzüge

700 Anlagen in Europa, 28 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.

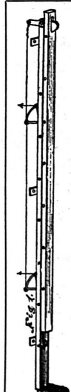
Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.

Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und
Kostenanschlägen gratis.
System der Personenaufzüge für be-
stehende und Neubauten. 278

Max Cettinger
St. Ludwig i. S.

Speise- und Weinkarten
in geschmackvoller Ausführung
liefert prompt und billig
Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.



Hans Stickelberger

Ingenieur
BASEL

Eisenbauwerkstätte u. techn. Bureau

empfiehlt seine

Rettungsleiter „Protektor“

für Hotels, Theater, Fabriken etc.

Vorzüge derselben:

Geschlossen, jedoch stets gebrauchsfertig.

Unbefugten unzugänglich.

Sehr stabil. — Leicht zu handhaben.

Überall anzubringen

ohne Verunstaltung der Gebäude.

Erster und einziger wirklich praktischer

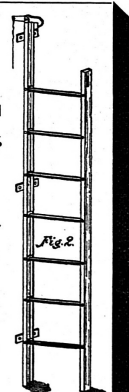
Rettungsapparat.

Solche Leitern sind am Hotel Schweizerhof in Neu-
hausen sowie auch auf dem Redaktions-bureau der
„Hotel-Rouve“ zu besichtigen.

Eisenkonstruktionen und Blecharbeiten.
Geländerfabrikation.

Selbstthätige Kaminhüte „Prometheus“.

Elektr. Weckerapparate und Hausleitungen.



Briefe
für das

Mena House Hotel
Kairo

bitte ich während der
Sommermonate an mich
nach Homburg v. d. Höhe
zu adressieren.

Emil Weckel

Direktor. 300

Teppiche

— am Stück —

MILIEUX

Bettvorlagen

Alle Läuferstoffe

Tischteppiche

1^{te} Linoleum in allen Breiten

Bürvorlagen

ferner, als Occasion:

1 Posten reinwoll. Bettdecken

(weiss mit Endstreifen) 150x205 cm.

à Fr. 11—12 per Stück

(Muster franco)

empfiehlt

J. Hallensleben

Engros-Lager: **Luzern**

Habsburgerhof, Seidenhofstrasse 4.

Wer darauf hält, im Obst und Ge-
müsehan
höchste Erträge

zu erzielen, auch jeder Blumenfreund

und jeder

Villa- und Gartenbesitzer

verlange gratis und franco: Prof. Dr.

Paul Wagners interessante Broschüre

über hochkonzentrierte, reine Pflanzen-

nährstoffe (Nährsalze), 40 Seiten mit

14 Tafeln in Lichtdruck. Versandt für

die Westschweiz, einschliesslich die

Kantone Aargau, Basel, Bern und So-

lothurn durch Müller & Cie. in Zofingen.

Versandt für die Ostschweiz, einschliess-

lich die Kantone Zug, Luzern, Uri,

Schwyz, Unterwalden und Tessin durch

A. Rebmann in Winterthur. 206

Max Cettinger
Basel

BILLARDS von

F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** Telephon.

von 42 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörenden.

Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.

Rieftr. — Tauftr. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

Electricische Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

CORNAZ FRÈRES & C^{IE}

LAUSANNE

MAISON FONDÉE EN 1770

VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS

SPECIALITÉ DE

VINS FINS VAUDOIS

Seuls concessionnaires du vin d'Yverne „Clos du rocher“

— Médaille d'or à Paris 1889. — 38

Hydraulische

Personen- und

Waarenaufzüge

amerikanischer & engl. Systeme

liefert 86

die Maschinenfabrik

ROBERT SCHINDLER

(vorm. Schindler & Villiger)

Luzern.

Prima Referenzen

der ersten Hôtels & Geschäftshäuser.

Schweiz - England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: drei Stunden.

Einfache und Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen. 286

Mützen-Fabrikation.

Ich empfehle mich den Herren Hoteliers zur Anfertigung von sämtlichen

Portier-Mützen

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten.

Langjährige Erfahrung, sowie Einkäufe meiner sämtlichen Artikel bei den ersten Bezugsquellen, setzen mich in den Stand, die **billigsten Preise** zu notieren.

Feine Ausführung, sowie prompteste Bedienung zusichernd.

Um gef. Zuspruch ersucht höflichst

Ed. Nägeli, Mützenfabrikant, Zürich.

291

Erste Pilsner Actienbrauerei

in Pilsen.

Bürgerliches Bräuhaus

(Bürgerbräu) in München

Actienbrauerei

z. Feldschlösschen

in Rheinfelden

Die berühmten Flaschen-Exportbier obiger Exportbrauereien empfiehlt nach dem isobarometrischen Verfahren mit Kohlensäuredruck abgefüllt

Der Depositär

für die Kantone am Vierwaldstättersee, die Orte der Brünigbahnlinie und den Canton Tessin

Carl Gossweiler, Luzern

Burgerstrasse 15 (Telephon)

Die Firma lässt nicht reisen und ist dadurch in der Lage den Herren Hoteliers, Wirten und den Tit. Pensionen ganz besondere Vorteile zu bieten.

Man verlange gef. Preiscurant und Muster. 200

Spiele

für das Freie

Aecht englische

LAWN TENNIS

complet in Kiste und

einzelne Requisiten

(Raquettes, Bälle, Netze etc.)

Garten-Croquets

à Fr. 23.—, 25.50 und 30.—

Fussbälle

JEUX DE TONNEAU

Bocciaspiele

JEUX DE FLECHETTES

Federball- und Reifspiele

Franz Carl Weber

Specialgeschäft für Spielwaren

ZÜRICH

62 Bahnhofstrasse 62

Firma und Adresse genau zu beachten.

Katalog gratis und franco. 287 OF 6856

Orzschmitz

Clickés

jeder Art für

Handel und Industrie

werden als Specialität

rasch, gut und preis-

würdig erstellt im

ART. INSTITUT

Orell Füßli

in ZÜRICH

Bureau im Bären, I. Stock.

Auf Verlangen werden Zeichnungen nach der Natur aufgenommen und Entwürfe geliefert.

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terrasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Electricisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in allen Zimmern. 117

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Friedrich Harrer.**

Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandgeschäft

Schuttmars. empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum vortheilhaftesten Bezuge von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Malaga, Capweinen, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth, in Flaschen und Gebinden, in garantirt reiner und echter Waare. Billigste Preise. — Grösste Erleichterung des Bezuges. 150

Hotel- und Restaurations-Herde

mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen

Back- und Bratapparate

liefert als Specialität die

Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei

Gebrüder Roeder, Darmstadt.

450

Arbeiter.

Tägliche Produktion 65 Kochherde.

Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 185

Flaschen * Böhmisches * Flaschen

Offerte in bester Qualität — 60 Tage Ziel. Comptant 3% Sconto.

Burgunder- und Bordeaux- flachbündig, einfach Glas, 1/2 Mass Fr. 11.50

Bordeaux- und Burgunder, flachbündig, Doppelglas, 1/2 Mass „ 12.—

Bierflaschen mit Patent-Verschluss, 1/10 und 7/10 Liter „ 13.—

Champagner- und Astifflaschen, extra stark, 1/2 Mass „ 15.50

Literflaschen, Burgunder- und Bordeaux-Form, flachbündig „ 18.50

Korbflaschen * Eigenes Fabrikat * Demyohns

Inhalt Liter 10 12 15 20 25 30 40 45 50 60

rohes Geflecht à 1.35 1.50 1.75 1.90 2.15 2.35 2.85 3.— 3.25 3.75

Friedrich Beff, Korbflaschen-Fabrikant, Aarburg.

Hoteliers, Wirthe und Angestellte

werden hiemit aufs Angelegentlichste eingeladen, sich gegebenenfalls ausschliesslich nachstehender Placierungsbureaux zu bedienen:

Placierungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins BASEL.

23 Sternengasse Bureau-Chef: O. Amsler.

Placierungsbureau des Schweizer Wirthe-Vereins ZÜRICH.

„Löwenhof“, Zähringerstr. Bureau-Chef: W. Bolleter.

Placierungsbureau d. Genfervereins der Hotelangestellten GENF.

Rue Gevray 4 Bureau-Chef: Ch. Moisinger.

Placierungsbureau des Schweiz. Hotelangestellten-Vereins LUZERN.

„Union-Helvetic“ Bureau-Chef: H. Biedler.

Placierungsbureau d. Genfervereins d. Hotelangestellten ZÜRICH.

Zähringerstrasse 33 Bureau-Chef: J. Zureich.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau

des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen				Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl.	ital.		
2 Café-Köchinnen	"	"	—	—	deutsche Schweiz	Mai-Juni Jahresstelle
4 Oheis de cuisine	"	"	—	—	d. Schw. Engadin	Saison 1893
4 Saalkellner	"	"	—	—	Unterwalden	Juni sofort
1 Portier dessen Frau Mithilfe leisten kann	"	"	—	—	dtsch. Schw. & Frk.	"
2 Casseroliers	"	"	—	—	deutsche Schweiz	"
4 Küchenmädchen	"	"	—	—	Waadt u. Luzern	"
2 Officianten	"	"	—	—	Waadt	"
2 Casseroliers	"	"	—	—	"	"
1 officiere cafetiere	"	"	—	—	"	"

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen				Eintritt
		d.	frz.	engl.	ital.	
3 Direktoren	25-45	"	"	"	"	sofort oder später
6 Sekretäre	21-35	"	"	"	"	"
8 Conc.-Cond.	20-40	"	"	"	"	"
15 Aides de cuisine	18-35	"	"	"	"	"
4 Kochlehrlinge	17-21	"	"	"	"	"
8 Haushält.	25-40	"	"	"	"	"
11 Oberkellner	26-32	"	"	"	"	"
2 Küchenchefs	28-38	"	"	"	"	"
5 Sekretärinnen	25-30	"	"	"	"	"
5 Buffet- oder Etagedamen	25-35	"	"	"	"	"
8 Saalkellner	18-27	"	"	"	"	"
8 Restaurations-Kellner	24-28	"	"	"	"	"
4 Etage-Portiers	20-40	"	"	"	"	"
4 Unter-Portiers	18-26	"	"	"	"	"
8 Saalköcher	18-35	"	"	"	"	"
5 Glätterinnen	20-35	"	"	"	"	"
6 Koch-Volontair	17-21	"	"	"	"	"
5 Kochlehrlinge	22	"	"	"	"	"
1 Officier		"	"	"	"	"

Das Officielle

Central-Bureau

des

Schweizer Hotelier-Vereins

empfiehlt den Herren Hoteliers und Angestellten, im In- und Auslande, aufs Angelegentlichste sein

Stellenvermittlungs-Bureau

Basel — Sternengasse 23 — Basel

Ausser einer Einschreibegebühr ist die Stellenvermittlung auch für die Angestellten **gratis**.

Telephon No. 1573.

Telegramm-Adresse: Hotelierverein Basel.

Le

Bureau Central

Officiel.

de la Société Suisse des Hôteliers

recommande à MM. les Hôteliers et Employés son

Bureau de Placement

Bâle — Rue des Etoiles 23 — Bâle

Telephon No. 1573.

Adresse télégraphique: Hotelierverein Bâle.

A part d'une inscription, aucune taxe n'est perçue pour le placement.

Bureau de Placement Central

de la Société Suisse des Hôteliers.

Emplois vacants:

On demande	Langues				Lieu	Entrée
	all.	frs.	engl.	ital.		
2 cuisiniers	"	"	—	—	Suisse allemande	Mai-Juin
4 chefs de cuisine	"	"	—	—	Suisse all. et Vevey	Saison 1893
4 sommeliers de salle	"	"	—	—	Suisse all., Engadine	"
1 portier dont sa femme peut aider au service	"	"	—	—	Unterwald	Juin de suite
2 cassoliers	"	"	—	—	Suisse all. & France	"
4 filles de cuisine	"	"	—	—	Suisse allemande	"
2 filles d'office de salle	"	"	—	—	Vaud et Lucerne	"
2 cassoliers	"	"	—	—	Vaud	"
1 officiere cafetiere	"	"	—	—	"	"

Personnel enregistré:

Personnel	Age	Langues				Entrée
		all.	frs.	engl.	ital.	
3 Directeurs	25-45	"	"	"	"	de suite ou plus tard
6 secrétaires	21-35	"	"	"	"	"
8 conc.-conducteurs	20-40	"	"	"	"	"
15 aides de cuisine	18-35	"	"	"	"	"
4 apprentis cuisiniers	17-21	"	"	"	"	"
8 gouvernantes	25-40	"	"	"	"	"
11 l. sommeliers	26-32	"	"	"	"	"
2 chefs de cuisine	28-38	"	"	"	"	"
5 secrétaires femmes	25-30	"	"	"	"	"
5 gouv. d'office ou d'étage	25-35	"	"	"	"	"
8 sommeliers de salle	18-27	"	"	"	"	"
8 sommeliers de restaurant	24-28	"	"	"	"	"
4 portiers d'étage	20-40	"	"	"	"	"
11 portiers	18-26	"	"	"	"	"
8 sommeliers de salle	18-35	"	"	"	"	"
5 repasseuses	20-35	"	"	"	"	"
6 cuisiniers volontaires	17-21	"	"	"	"	"
5 apprentis cuisiniers	22	"	"	"	"	"
1 officier		"	"	"	"	"